

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort (Gieseke/Ludwig)	1
Einleitungsworte zum Kolloquium (Gieseke)	4
Eröffnungsrede anlässlich der akademischen/wissenschaftlichen Feier für Prof. Dr. Hans Tietgens (Tippelt)	5
Hans Tietgens und die Sektion Erwachsenenbildung (Ludwig/Klages/Schmidt-Wenzel)	9
Hans Tietgens – 30 Jahre Pädagogische Arbeitsstelle (Nuissl)	13
Hans Tietgens – Leitpersönlichkeit in der Erwachsenenbildung (Meisel)	20
Arbeitsalltag von Hans Tietgens und seine Prämissen institutionellen Handelns (Gieseke)	26
Zeitzeugenberichte	
(Moderation: Zeuner)	33
Ein kritischer Blick: Hans Tietgens und die Historiographie der Erwachsenenbildung (Zeuner)	35
Arbeiterbildung, Volkshochschule, Politische Bildung. Erinnerungen an Hans Tietgens (Brock)	43
Begegnungen mit Hans Tietgens (Dikau)	57
Hans Tietgens und Österreich (Filla)	61
Zeitzeugenbericht aus der Zusammenarbeit mit Hans Tietgens (Pflüger)	67
Ein säkularer Protestant – Begegnungen mit Hans Tietgens (Seiverth)	73

X

Studierende erläutern erwachsenenpädagogische Begriffe: szenische Lesung (Ebner von Eschenbach/Fleige/Krämer/Rämer/Stimm/Tsinari)	78
Forum 1: Biografie- und Lebenslaufforschung	93
(Moderation: Egger)	93
Bedeutung und Resonanz. Über die Bedingungen von Aneignung in der Bildungsarbeit (Egger)	95
1. Die Grenzen des Eigensinns	95
2. Dimensionen des subjektiv Sinnhaften	99
„Psychologie der Lebensspanne“ als methodologischer Impuls für die Erwachsenenbildungswissenschaft (Brödel)	101
1. Von Nachbarwissenschaften anregen lassen und erwachsenenpädagogisch weiterdenken	101
2. Psychologie der Lebensspanne im Lichte erwachsenenpädagogischer Relevanzen	102
3. Impulse zu einer methodologischen Neuorientierung der Erwachsenenbildungswissenschaft	103
4. Arbeitsprogrammatische Perspektiven	106
5. Tietgens weitergedacht	106
„In der Erwachsenenbildung dient die stellvertretende Deutung der Steigerung der Reflexivität und dem Lernen auf dem Weg zum Bildungsprozeß“. Hans Tietgens und das Problem der Deutung (von Felden)	109
1. Einleitung	109
2. Zum Text: Die Entdeckung der Deutungen für die Bildung Erwachsener	109
Lebenslauforientierung als handlungsleitendes Konzept für die Erwachsenenbildung. Anschlüsse an Hans Tietgens (Hof)	114
1. These 1: Aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive geht es nicht um die Orientierung am Lebenslauf, sondern um die Orientierung an der Lebensgeschichte	114
2. These 2: Die lebensgeschichtliche Orientierung der Erwachsenenbildung erfordert eine Orientierung an der gesellschaftlichen Einbettung des Bildungsprozesses	115

3.	These 3: Die lebensgeschichtliche Orientierung in der Erwachsenenbildung erfordert eine Orientierung an der biographischen Einbettung des Bildungsprozesses	116
----	---	-----

Erwachsenenbildung als (biographische) Suchbewegung (Kade) **119**

1.	Universalisierung des Konzepts	119
2.	Zeitdiagnostische Bezüge: Risiko- und Modernediskurs	120
3.	Biographische Suchbewegungen als Kern der Erwachsenenbildungsrealität	121
4.	25 Jahre später: Zukunftsaspekte der (Bildungs-)Biographieforschung	123

Hans Tietgens „Studieren in Bonn nach 1945“ (Schlutz) **125**

1.	Zu Philosophie und Methodologie	125
2.	Zu Zeitgeschichte und Politik	126
3.	Zum Persönlich-Biographischen	128

Ein Blick der Erwachsenenbildung auf die Biographieforschung (Schneider) **131**

1.	Einleitung	131
2.	Zum Begriff der Bildung	131
3.	Zur Relevanz der Lebensgeschichte für die Erwachsenenbildung in Forschung und Praxis	133
4.	Schlussbemerkung	135

Zielgruppenarbeit: Modewort – Kernproblem – Brücke zur Bildung (Schuchardt) **137**

1.	Erste Zielgruppenprojekte	137
2.	Tietgens und Bildungsprojekte für Menschen mit Behinderungen	138
3.	Tietgens und die neue Zielgruppenorientierung	143
4.	Nachwirkungen	149

Forum 2: Lehr-/Lernforschung	
(Moderation: Pätzold)	153
„Hilfe zu leisten für das Lernen...“ – Hans Tietgens und die Lehr-Lern-Forschung (Pätzold)	155
Lernen mit Erwachsenen – Begründungen und Gegenargu- mente für eine Eigenständigkeit der Erwachsenenbildung (Kil)	160
1. Zum Kontext und Aufbau des Textes	160
2. Alleinstellungsmerkmale der Erwachsenenbildung im kriti- schen Licht	161
3. Zur Aktualität der Diagnose	164
4. Schlussbemerkung	166
Kommentar zu Hans Tietgens: „Einleitung in die Erwachse- nenbildung“ (Nittel)	168
1. Über die multiple Funktion wissenschaftlicher Einführun- gen	168
2. Aufbau und Gliederung des Buches sowie die öffentliche Resonanz	169
3. Was macht die „Einleitung“ interessant und bemerkens- wert?	171
4. Warum ist das Buch heute lesenswert?	173
Empirisierung der Erwachsenenbildung. Eine Erinnerung an ein vergessenes Arbeitspapier (Nolda)	176
„Baustein-System“: Strukturierungen für ein integriertes Wei- terbildungssystem (Robak)	183
1. Einleitung	183
2. Zeithistorische Einordnung	183
3. Begründungszusammenhänge – Balancen schaffen	184
4. Das Baustein-System	186
4.1 Typologisierung der Bausteine für eine ausgewogene Sys- tembildung	189
5. Bilanzierung	190

Das Didaktische neu denken! Thesen zur Erwachsenenendidaktik – inspiriert von Hans Tietgens (Arnold/Schüßler)	192
1. Von der Vermittlungs- zur Aneignungsdidaktik	192
2. Inszenierung von Reflexions- und Erlebensräumen	194
3. Strukturelle Kopplung als konsensueller Dialog	195
4. Didaktik als Reflexions- und Beobachtungstheorie	196
5. Differenzierung von Deutungs- und Emotionsmuster	198
Im Feld des Lehrens und Lernens (Siebert)	201
1. Leitstudien der Erwachsenenbildung	201
2. Leben und lernen „im Modus der Auslegung“	203
3. Lernen in Kontexten	206
Forum 3: Teilnehmerforschung/Teilnehmerorientierung (Moderation: Faulstich)	209
Weiterbildungsbeteiligung: Volk – Stand – Klasse – Schichten und Soziale Milieus (Faulstich)	211
1. Zielgruppen und Adressaten	211
2. Arbeiterbildung	211
3. Doppelte Selektivität	214
4. Soziale Gruppen, Klassen, Schichten, Milieus	214
5. Volksaufklärung	216
6. Teilnehmerbezug und Milieuperspektiven	216
7. Kritische Zielgruppenarbeit oder Milieumarketing	217
Soziale Milieus als „Nachfahren“ der Industriearbeiter – und warum sie auch heute wenig in die VHS kommen (Bremer)	219
1. Lebenslage und (Weiter-) Bildungsdisposition: eine Quasi-Milieuanalyse	219
2. Bildung und Kulturschranken	221
3. Kritik und Würdigung aus milieutheoretischer Sicht	223

Vom Sprachcode der Industriearbeiter zum Problem legitimer Literalität. Folgerungen aus Tietgens' berühmtem Gutachten für die zeitgenössische Literalitätsforschung (Grotlüschen) ...	228
1. Das wertende Wörtchen ‚so‘ in einem Gutachten, das nicht werten will	228
2. Formalsprache versus Gemeinsprache im Anschluss an Bernstein	228
3. Manifestation kultureller Unterschiede bei sozioökonomischer Ungleichheit	229
4. Hierarchische Anordnung von Literalität	232
5. Basale Literalität	233
6. Mainstream-Literalität	234
7. Legitime Literalität	236
8. Fazit	237
Teilnehmerorientierung als Antizipation: Zum bildungspolitischen Anspruch didaktischer Prinzipien (Iller)	239
1. Aktualität und Einordnung der Teilnehmerorientierung als didaktisches Prinzip	239
2. Teilnehmer- oder Zielgruppenorientierung?	240
3. Teilnehmerorientierung und die Lernbedürfnisse der Teilnehmer/innen	242
4. Von der Teilnehmerorientierung zur inklusiven Bildung	243
Teilnehmerorientierung als Antizipation – ein Grundprinzip der Erwachsenenbildung zwischen Partizipation und Steuerung (Meilhammer)	245
1. Teilnehmerorientierung als „konstituierendes Moment von Erwachsenenbildung“	246
2. Charakteristika teilnehmerorientierter Erwachsenenbildung	247
3. Die Rolle des professionellen Erwachsenenbildners	249
Zur Beobachtung von Weiterbildungsprozessen (Sauer-Schiffer)	252
1. Einleitung: der mehrperspektivische Blick auf die „Beobachtung von Weiterbildungsprozessen“	252
2. Beobachtung von Weiterbildungsprozessen: Schule und Erwachsenenbildung	253

3.	Ausbildungs- und Übungsbeobachtung: das Problem der Praxis im Studium der Erwachsenenbildung	256
4.	Die Sicht der Studierenden	257
	Medien, Generation und Erwachsenenbildung (Schäffer)	260
1.	Einleitung	260
2.	Was machen die Medien aus der Erwachsenenbildung? ...	260
3.	Diskurssegmente oder: zur Thematisierung von Medien in der Erwachsenenbildung	262
4.	Erwachsenenbildungsgenerationen und Medien	263
	Forum 4: Programmforschung/Vernetzung/Planung	267
	(Moderation: Gieseke)	267
	Programme – Angebote – Nachfrage. Veränderungen in der inneren Dynamik (Gieseke)	269
	Angebotsplanung – eine dialogische Reflexion zu Hans Tietgens (Dollhausen/Müller)	277
1.	Einleitung	277
2.	Angebotsplanung als Suchbewegung	277
3.	Zur Aktualität des Textes „Angebotsplanung“ von Hans Tietgens	283
	Programmanalysen in der Erwachsenenbildung – am Beispiel einer exemplarischen Analyse medienpädagogischer Angebote (von Hippel)	285
1.	Einleitung	285
2.	Grundlagen von Programmanalysen	286
3.	Ausgewählte Ergebnisse einer exemplarischen Programmanalyse zu medienpädagogischen Angeboten	288
3.1	Ziele und Design	288
3.2	Ausgewählte Ergebnisse der vergleichenden Programmanalyse	289
3.3	Vergleich der Ergebnisse mit anderen Programmanalysen	291
4.	Ausblick	292

Kooperation zwischen „traditionsgestützten und modernitätsattraktiven Vorstellungen“ oder von etatistisch-normativen und prozessbezogenen Forschungsansätzen (Jütte)	296
1. Zur ordnungspolitischen „Ladung“ des Kooperationsbegriffs	296
2. Eine Entdeckung: Kooperation als soziales und prozessuales Geschehen	298
3. Fortschreibungen: Rückkehr der Beziehungshaftigkeit in Forschungsarbeiten	302
Programmanalysen an der Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (PAS/DVV) – Zugänge von Hans Tietgens (Käpplinger)	305
1. Einleitung	305
2. Kritik an der Programmanalyse	306
3. Programmanalysen im Verständnis von Tietgens	308
4. Programmanalysen nach Tietgens	312
Forum 5: Gesellschaftstheoretische Annahmen und institutionelle Verortung der Erwachsenenbildung .. (Moderation: Nuissl)	317
Weiterbildung als Affirmation oder Gesellschaftsveränderung? Anmerkungen zu einer weiterbildungspolitischen Positionierung von Hans Tietgens (Kuhlenkamp)	319
1. Die Positionierung von Baethge/Schumann in „Weiterbildung und die Verfassung gesellschaftlicher Arbeit“	319
2. Die Reaktion von Tietgens auf Baethge und Schumann	320
3. Der Konflikt zwischen Baethge/Schumann und Tietgens ...	322
4. Fazit	323
Was bleibt in der Lerngesellschaft für die Bildung? Dimensionen der Lerngesellschaft beleuchtet an zwei Handlungskontexten aktueller Forschungsarbeiten (Schmidt-Lauff/Barany/Popp/Worf)	325
1. Dimensionen der Lerngesellschaft	325
2. Der Handlungskontext der universitären Weiterbildung	326

3.	Der Handlungskontext der intergenerationalen Bildung	328
4.	Schlussbemerkung	330
	„Die Frage ist aber, inwieweit heute Lebensnähe nicht erst aus der Distanz zu gewinnen ist“ (Wittpoth)	333
	Das Konzept der institutionellen Staffelung nach Hans Tietgens – Eine Re-Interpretation aus neo-institutionalistischer Sicht (Schemmann)	337
1.	Einleitung	337
2.	Argumentationsanalyse	337
3.	Das Konzept der institutionellen Staffelung	338
4.	Grundannahmen des Neo-Institutionalismus	340
5.	Erweiterungen und kritische Würdigung	342
	Reflexionsskizzen zum historischen Bewusstsein der Evangelischen Erwachsenenbildung (Seiverth)	345
1.	Das Subjekt als „verantwortlicher Redakteur“ seines Lebens im postsäkularen Zeitalter	345
2.	Die ethische Struktur des Professionsverständnisses – Das Modell des „hippokratischen Eids“	347
3.	Transzendenzbewusstsein der „Achsenzeit“ und die Selbsttranszendierung des Subjekts	350
4.	„Lebenslanges Lernen“ als Säkularisierungsform „reflexiver Lebensführung“	352
	Forum 6: Professionalität und Fortbildung	355
	(Moderation: Behrmann)	355
	Intermediäre Begleitforschung – Relationalität von Reflexivität und Performanz im Zuge der Entwicklung erwachsenenpädagogischer Professionalität (Behrmann)	357
1.	Professionalität	357
2.	Relationalität	358
3.	Intermediarität	359
4.	Wissenstransformation	361
5.	Schluss/Perspektive	362

XVIII

Transformationskompetenz für Professionalität in der Erwachsenenbildung (Ludwig)	365
1. Einleitung	365
2. Transformationskompetenz bei Tietgens	365
3. Korrespondierende Diskurse	369
4. Ausblick	371
Die lernförderliche Verschränkung von Fortbildung und Forschung (Schäffter)	373
1. Zur Differenz zwischen Professionalisierung und Professionalitätsentwicklung	373
2. Rekonstruktion zentraler Aussagen von Hans Tietgens zum Verhältnis von Fortbildung und Forschung	374
3. Weiterführende Überlegungen und Perspektiven zur Professionalitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung	377
4. Fazit	382
Professionalität für die Erwachsenenbildung: Hans Tietgens Plädoyer als bleibende Herausforderung (Schrader)	384
1. Vorbemerkungen	384
2. Professionalität für die Erwachsenenbildung	384
3. Mediengestützte Fallarbeit zur Förderung der Professionalität von Lehrkräften der Erwachsenenbildung	386
4. Fazit	389
Abspann	391
Angaben zu den Autor/inn/en	393
Bisher erschienene Themen der Reihe: Erwachsenenpädagogischer Report	405